

ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er wählet uns zum Erbtheile, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobset, lobset Gott: lobset unserm Könige:

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobset ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden: Gott sitzt auf seinem heiligen Stule.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volke, dem Gott Abraham: denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48 Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land trüblet: an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankomen, Angst wie einer Gebärerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes. Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion: und die Töchter Juda seyen frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfabet sie; zählet ihre Thürme;

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey der Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.

Der 49 Psalm.

Lehr und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker, merket auf, alle, die in dieser Zeit leben!

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum sollt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut und trocken auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott niemand versöhnen?

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen und müssen ihr Gut Andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und habens große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß